

Rotmilan



Michael Gerber / BirdLife Bilddatenbank

Der Rotmilan ist sehr eleganter Greifvogel. Mit seiner rostroten Färbung und dem langen Schwanz kann man ihn leicht bestimmen. Auch sein Ruf ist charakteristisch. Die Art ist perfekt an das Fliegen angepasst: Minutenlang kann der Rotmilan über die Felder und Wiesen segeln und nach Mäusen Ausschau halten. Er frisst aber auch Aas, Eidechsen, grosse Insekten und Regenwürmer.

Wie alle Greifvögel stösst auch der Rotmilan ab und zu ein Gewölle aus. Dieses besteht aus Beuteresten, die nicht verdaut werden können: Haare, Knochen, Insektenpanzer etc. Ein solches Gewölle ist 4 bis 8 cm lang. Man kann es öffnen und so herausfinden, was der Milan gefressen hat.

Das Nest des Rotmilans ist weit oben in Bäumen zu finden und hat eine Breite von bis zu einem Meter. Das Weibchen legt im Frühling zwei bis drei Eier. Während es brütet, bringt ihm das Männchen fleissig Futter. Erst nach vier bis fünf Wochen schlüpfen die Küken: weisse Flauschbällchen, die anfangs ständig gewärmt werden müssen. Die Küken sind etwa sieben Wochen lang im Nest. Währenddessen wachsen ihnen die wasserdichten, braun gefärbten Federn. Etwa Mitte Juli sind die Jungen endlich alt genug um auszufliegen.

Der Rotmilan ist in der Schweiz und besonders bei uns im Gürbetal in den letzten Jahren häufiger geworden. Im Winterhalbjahr sind bei uns viele Rotmilane in Gruppen anzutreffen, die gerne Schlafgesellschaften bilden. Die milden Winter machen ein Überwintern bei uns möglich.